

Kletterer und Künstler

Lothar Brandler zum 75sten

Mit seinen Filmen hat er dem Alpinismus Denkmäler gesetzt. Dabei verschmelzen seine Fähigkeiten als Kletterer mit der Kreativität des Künstlers zu einzigartigen Werken. Lothar Brandler, ein Bergsteiger und Bergfilmer der Extraklasse! Am 19. Oktober wird er 75!

1936 in Dresden geboren, beginnt Brandler schon früh im Elbsandsteingebirge zu klettern, macht bereits als 15-Jähriger erste Neutouren. Mit gerade einmal 17 Jahren zieht er allein nach Neuburg an der Donau, einige Zeit später nach München, wo er heute noch lebt. Als ganz junger Mann wiederholt er schwierige Routen im Kaiser- und Wettersteingebirge, meist in sehr schnellen Begehungszeiten (z. B. 1954: erster Alleingang der Totenkirchl-Westwand in 2,5 Std., wobei der Nasenquergang erstmals absolut frei geklettert wird). Bald gelingen einige Erstbegehungen im damals höchsten Schwierigkeitsgrad, wie die Oberreintaldom-Nordwestwand oder der Fleischbankpfeiler. International bekannt macht ihn seine „Hasse-Brandler-Direttissima“ an der Großen Zinne-Nordwand sowie die direkte Südwestwand an der Rotwand, beide 1958.

Im selben Jahr nimmt Lothar Brandler zu Filmarbeiten für Heinrich Harrer in der Eiger-Nordwand erstmals die Kamera mit in die Berge und erhält schon 1960 für seinen Film „Direttissima“ den ersten Preis beim Filmfestival in Trient; in der Folge erringt er noch drei Mal den Gesamtsieg bei diesem bedeutendsten Filmfest. Brandler wird zu einem der bekanntesten Bergfilmer und bekommt 1964 den Deutschen Bundesfilmpreis verliehen. Eine Vielzahl von Bergfilmen, aber auch Reportagen zu verschiedensten anderen Themen entstehen im Laufe der Jahre. Meilensteine in der Bergfilmgeschichte setzt sein Spielfilm „Die europäische Seilschaft“ (1964). Weitere wichtige Titel sind u. a. „Inferno am Montblanc“, „Sensation Alpen“, „Eiger-Nordwand – Weg der Japaner“ und „Winterdirettissima an der Großen Zinne“. Mehr als 20-mal erhalten seine Filme Auszeichnungen, zuletzt wird Brandler 2008 mit dem „Pelmo d’Oro“ und 2009 mit dem Grossen Preis der International Alliance for Mountain Film geehrt. Seine Erlebnisse fasst er 2008 in dem Buch „Mit der Filmkamera durch die großen Wände der Alpen“ (AS Verlag) zusammen.